Propheceiung

DOC. PHILIPPI THEOPHRASTI PARACELSI, Anno 1546.

Vom

JAHR

Auß

Mitternacht.

Hist. Germ.
C. 547,87.

Gedruckt im Jahr/ 1631.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id393474216/1 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id393474216/2
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

EXTRACT,

Vnd gründlicher Bericht/
oder Beschreibung der Propheceey
deß Hochberümbten Doct. Philippi Theophrasti Paracelsi, Anno 1546.

Als Nemblich.

DAS ich in meinem Grabe nicht gelassen werde / sondern man wird mich wiederumb auß meinem Grabe keghen Morgen legen / vnd ich sage euch: Drey grosse Schätze sein verborgen/als einer zu Meiden in Friaull. Der ander zwischen Schwaben vnd Bayern/den Orth nenne ich nicht / zu verhüten groß vbel vnd Bludvergiessen. Der Dritte/ zwischen Spanien vnd Franckreich / vnd denen sie beschaffen sein / werden dardurch zu einem solchen Triumph geführet / darob sich jederman verwundern wird. Item / Bey dem Schatze zwischen

Schwaben vnd Bayern / wird man vberauß erfahrne Kunstbücher finden / darbey Edel Gesteine / auch ein Scharfunckel ligt. Hieruber schreibe ich von dem Alter derer welchen sie bescheret vnd sie finden werden.

Als der erste seines Alters 32. der Ander 50. der Dritte 28. Jahr.

Vnd sollen balde nach abgang deß letzten Osterreichischen Käyserthumbs gefunnden werden / vnd wird geschehen / das eben zur selben zeit **Ein gelber Law** / von Mitternacht kommen wird / der wird dem Adeler nachfolgen / vnd mit der zeit vbertreffen.

Er wird auch gantz Europa, vnd eines theils Asiam vnd Africam in seine Gewalt bekommen. Er wird Christlicher guter Lehre sein / dem alles / bald bey fallen wird. Erstlich wird er viel mühe haben / des Adlers Klawen auß dem Reich zu bringen / vnd ehe dan solches geschicht / werden in allen Landen groß verwirrungen vnd viel wiederwertigkeit entstehen. Es werden die Vnterthanen wieder jhre eigene Herren streben / das grosse Auffruhr dadurch solerweckt werden / doch sol das Haupt bleiben / vnd die Boßheit gestrafft werden.

Bey diesem wirds nicht verbleiben / sondern es wird ein grosser Fewer angehen / vnd wird darunter groß Verderben geschehen.

Aber Gott wird den Gerechten beystehen / vnd

ihn

jhn helffen / doch sol ein Füncklein der Gerechten bleiben/vnd dasselbe wird hernach mahls groß sein/ das man es mit grosser Furcht wird annehmen/daß wird/ was tod ist / wiederumb lebendig machen.

Die Feinde Christi werden sich mechtig erzeigen / vnd sie werden groß Verderben mit sich bringen / das es sich wird ansehen lassen / als ob es mit vns wolt auß sein.

Wenn nun der Feind in seinem höchsten Glück stehen wird/ so wird Gott der Allmechtige durch ein kleines Häufflein/ so den starcken Löwen auß Mitternacht nach folgen wird / demselben grausam/ sampt seiner Clerisey gans außrotten/doch werden sich viel bekehren / vnd an seinem Nahmen vnd Allmacht glauben.

Wenn nun dieser Löw deß Adlers Scepter bekommen wird/ werd iederman darauff sehen/vnd jn folgen / Dieser ein wird mechtig von Thaten vnd Wunder sein/vnd werden jn die Unterthanen/ so jn jtzt nicht kennen/mit grossen Frewden auff nehmen.

Ferner das der obgemelte Schatz zwischen Schwaben vnd Bäyern gefunden wird / welcher mechtiger an Bahrschafft mehr dan 12. Königreich/ auch alda ein Charfunckel als ein Ey/ welchen kein Käyser nicht bezalen kan/lieget.

Aber der ander Schatz zwischen Spanien vnd Franckreich/ist wohl sehr groß vnd mechtig/ doch ist der vorige weit drüber / vnd sol im ein trit des Lau-

weins/der von Mitternacht kommen/wird/welcher den Adler tragen vnd führen wird/ offenbahr werden/ vnd als dan wird erst gedacht werden/ was ich Theophrastus gewesen bin/ etc.

Wan alß dan gemelter Läw von Mitternacht seinen lauff volführet hat/ vnd deß Adlers Klawen gleichsamp stumpf gemacht/alß dan wird allenthalben Friede vnd Einigkeit kommen/zuuor aber wird er Zeichen schicken/ das die verlauffenden Bothen/ die Zukunfft deß Herrn ankundigen werden.

Noch eins pit ich Theophrastus, das ihr mir alle keine schult geben wollet/das ich am Tage offenbaren vnd anzeigen thue/ dan ich nicht wieder den Willen Gottes streben kan/ sondern habe seinen Willen in der Natur verrichten müssen/ vnd ist der Schatz vnd der verborgene Heimbligkeiten/ die ich offenbahren müssen/ das dieser Schatz die andere weit vbertreffen thut/ an gemelten Orth zwischen Schwaben vnv Bäyern/ als an einem geheimen verwarsamen Orth/ da ligt mein högste geheime Kunst/ als die rechte Transmutatio Metallorum deß kurtzen Weges/ deß Vniversal deß Plusquam perfecti, hochwürdigen Auri Potabilis. Et Lapides Philosophorum.

Wan nun solches zu finden/die rechte Thür auff zuschliessen von Gott beschaffen ist/ der wird an diesem Orth ein Carfunckelstein sampt andern Edelsteinen finden/ vnd er ligt in einem Tüchlein ver-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id393474216/6 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

schlossen / welches mit Menschen Henden gemacht ist / alles von lautern Edelsteinen vnd Golde / der Schlüssel ligt oben drauff / vnd in einem Gulden Sarck / vnd der Gülden in einem Silbern / vnd der Silbern in einen Zinnen Sarck vergraben / vnd liegt an einen ortte welches Gott hie haben wöllen.

Aber Gott der Allmechtige wird durch den / der dieses finden wird / in allem Glück vnd Steg / mit seiner Göttligen Macht stercken / vnd jhm Gewalt verleyen / damit alles böses vnter getruckt werde / vnd alles gute eröffnet / vnd das ersprießlich sein wird / dadurch auch die nöhtigen Dinge erlanget werden mügen / durch den Gott / durch welchen die Welt erschaffen / auch wieder zu brechen kan / auch durch den Sohn vnd heiligen Geist / waren Gott / Hochgelobet in alle Ewigkeit / Amen.

Actum Saltzburg, Anno 1546.

05 01 85

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id393474216/8
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG